

Vernissage und Ausstellung zum AIT-Workshop Museum 2020 im Münchner AIT-Architektursalon

Kaum eine andere Bauaufgabe ist so von den veränderten Konsum- und Sehgewohnheiten betroffen wie das Museum. Das Internet dient als zentrale Rechercheplattform, und so mancher glaubt, alles Wissen der Welt auf seinem I-Pad qualifiziert versammeln zu können. Darauf werden sich Architekten und Aussteller einstellen müssen. Und wie wird das Museum im Jahre 2020 denn nun aussehen? Das fragte AIT gemeinsam mit Veranstaltungspartner Schott - und präsentierte rund 200 Architekten die Ergebnisse eines Workshops im Münchner AIT-ArchitekturSalon.

Die Antworten wiesen alle in dieselbe Richtung. Das Museum wird noch kommunikativer und stellt sich sogar individuell auf jeden Besucher ein. Ganz sicher aber wird es deutlich transparenter, gläserner werden. Die geladenen Architekten, Ausstellungsmacher und Lichtplaner definierten welche konkreten Eigenschaften künftige Museen haben sollten und leiteten daraus konkrete Produkt-Forderungen an den Spezialglashersteller Schott ab. Die vier Arbeitsgruppen präsentieren dabei ihre Museums- und Ausstellungsentwürfe sowie die Visionen des Werkstoffes Glas.



Patrick Coppée, Head of Architectural Sales bei Schott vor einer Abbildung mit Teilnehmern des Workshops

Erich Bernard und Johann Moser von bwm aus Wien Beleuchtung der Ausstellung durch Glasfaserstäbe



LED - LICHTDESIGN

- Gleichmäßige Beleuchtung ohne Lichtpunkte
- Hohe Energieeffizienz
- Anspruchsvolles Design

EuroShop 26.2.-02.3.2011
Halle 11 · D36



ELEKTRA
ELEKTRA GmbH
Werkstr. 7 · 32130 Enger
Fon +49 5223 1850
info@elektra.de
www.elektra.de